

„ Seine Blicke griffen
heiß befühlend,
fast gierig in die Welt... „



„Mädchenbildnis“,
um 1935, Privatbesitz



„Studie zum Familienbild Alfred Wiegele“,
um 1932, Privatbesitz

Die Ausstellung hat ihr Zentrum in den Ausstellungs-
räumen des Museums des Nötscher Kreises, wo
vor allem der präzise Zeichner Franz Wiegele in den
Fokus der Aufmerksamkeit gestellt wird. Sie greift
aber auch auf andere Bereiche des Hauses und des
Gartens aus, hat doch der Künstler Franz Wiegele
sehr prägnante Texte hinterlassen, die, zitathaft im
Umfeld des Hauses Wiegele positioniert, eine er-
weiterte Begegnung mit dieser bemerkenswerten
und in vielen Aspekten noch neu zu entdeckenden
Künstlerpersönlichkeit ermöglichen.

Veranstaltungen | Führungen

Aktuelle Infos zu Veranstaltungen sowie unseren
Führungen finden Sie auf unserer Homepage
www.noetscherkreis.at

MUSEUM *des Nötscher Kreises*

Haus Wiegele
9611 Nötsch im Gailtal 39
Tel. +43 (0)650 / 34 98 001
office@noetscherkreis.at
www.noetscherkreis.at

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen
von 14 – 18 Uhr



Schulklassen und Gruppen auch außerhalb der
Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Eintritt: € 7,- | Gruppentarif ab 10 Personen: € 5,-
Das Museum ist im Winter geschlossen.

TIPP: Galerie Walker
Alter Pfarrhof, Saak 49, 9611 Nötsch
Besuch nach telefonischer Vereinbarung
Judith Walker: 0664 / 345 32 80, galerie-walker.at

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Peter Assmann;
Museum des Nötscher Kreises, Sigrid Diewald, Birgit Kassl, 2022

Titelbild: Franz WIEGELE, Familienbild Alfred Wiegele
„Die glückliche Familie“, 1932/33, Privatbesitz

Satz/Grafik: fatzi | Fotos: Graphisches Atelier Neumann, Wien; fatzi.at
Bilder: © bei den Fotografen und den Rechtsnachfolgern



LAND KÄRNTEN

Bundeskanzleramt

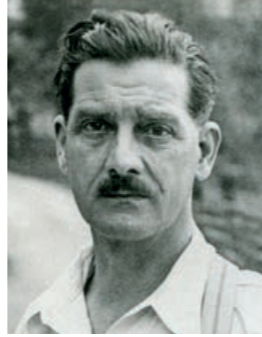


Franz
Wiegele
1887-1944
Pure Begegnung

24. April bis 30. Okt. 2022

“ Die Kunst will Mittler sein
zwischen Welt und Mensch,
Menschheit und Individuum,
Mensch und Menschlichkeit. ”

**Franz
Wiegele**
1887-1944
Pure
Begegnung



Es ist das Familienhaus des Künstlers Franz Wiegele (1887-1944), das bis heute dem sogenannten „Nötscher Kreis“ seinen konkreten Bezugsort gibt. Und doch steht die Kunstentwicklung von Franz Wiegele fast monolithisch individuell in der österreichischen Kunstgeschichte, auch innerhalb des Nötscher Kreises. Ausgedehnte internationale Reisen nach Paris, Rom, Nordafrika und längere Aufenthalte in der Schweiz haben dem jungen Künstler ein umfassendes Bild der aufbrechenden Moderne am Beginn des 20. Jahrhunderts vermittelt. Seine Künstlerkontakte zu den progressiven Persönlichkeiten der Wiener Szene haben ihn lange Jahre herausgefordert, und doch ist Franz Wiegele konsequent seinen eigenen Weg gegangen. Vor allem in permanenter Auseinandersetzung mit formalen Fragen der Bildkomposition beschäftigt, wandte er sich in weiterer Konsequenz immer mehr den Klassikern der Kunstgeschichte zu, um aber dennoch in besonderer Weise persönliche Kontaktsituationen aufzubauen. Speziell auf diesen Aspekt der „puren Begegnung“ in seinen Gemäldekompositionen, Porträtdarstellungen und insbesondere in den Zeichnungen wird sich das Ausstellungsprojekt, das sich auch als Reaktion auf die aktuelle Corona-Situation sieht, beziehen: In einer Zeit, in der jede menschliche Begegnung hinterfragt und „social distancing“ zur Regel wird, gibt die Bildkunst von Franz Wiegele, immer wieder von Neuem variiert, Anleitungen und Impulse zur intensiven menschlichen Begegnung.

Kurator der Ausstellung: Peter Assmann

“ Er liebt das Wachstum,
den Aufbau, das Blühen,
die Frucht.
Er liebt die Fülle,
die Synthese. ”



„Afrikanerin“, 1914, Tiroler
Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck



„Ein Menschenantlitz“, um 1921,
Privatbesitz



Franz Wiegele (rechts) mit Mutter Gertrud
und Bruder Alfred, um 1932, Privatbesitz